

**Aus dem Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur
und ländliche Räume**

Halbzeitbewertung des Plans des Landes Bremen zur Entwicklung des ländlichen Raumes

Kapitel 4

Berufsbildung – Kapitel III der VO (EG) Nr. 1257/1999

Projektbearbeitung

Winfried Eberhardt

Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur
und ländliche Räume,
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft



Braunschweig

November 2003

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
4 Kapitel III – Berufsbildung	1
4.1 Ausgestaltung des Kapitels	1
4.2 Untersuchungsdesign und Datenquellen	1
4.3 (Finanzielle Ausgestaltung und) Vollzugskontrolle	1
4.4 Darstellung und Analyse des bisher erzielten Outputs	2
4.5 Analyse und Bewertung der administrativen Umsetzung der Maßnahme vor dem Hintergrund der Inanspruchnahme	2
4.6 Ziel- und Wirkungsanalyse anhand der kapitelspezifischen Bewertungsfragen	2
4.7 Gesamtbetrachtung der angebotenen Maßnahme hinsichtlich Inanspruchnahme und erzielten Wirkungen	2
4.8 Schlussfolgerungen und Empfehlungen	3

4 Kapitel III – Berufsbildung

Die relativ kleine Fördermaßnahme „Berufsbildung für Landwirte“ blieb hinter den gesteckten Zielen zurück. Das Land Bremen hat bereits die Herausnahme der Maßnahme aus dem Entwicklungsplan für den ländlichen Raum bei der Europäischen Kommission beantragt. Auf die Maßnahme wird deshalb nur in sehr kurzer Form eingegangen.

4.1 Ausgestaltung des Kapitels

Über die Förderung der Qualifizierung und Weiterbildung von in der Landwirtschaft Beschäftigten sollten die Voraussetzungen für die Anwendung neuer Techniken insbesondere im Einsatz umweltgerechter Produktionsverfahren sowie für innovatives Management- und Marketingwissen geschaffen werden.

In der vorangegangenen Förderperiode 1994 bis 1999 war in Bremen keine Maßnahme in diesem Bereich gefördert worden. Somit konnte bei der Durchführung der Fördermaßnahme nicht auf frühere Erfahrungen aufgebaut werden.

4.2 Untersuchungsdesign und Datenquellen

Auf die Darstellung des vorgesehenen Untersuchungsdesigns mit einzelnen Bewertungsschritten, das auch für Bremen im Rahmen der 6-Länder-Evaluierung vorgesehen war, wird hier verzichtet. Aufgrund der geringen Inanspruchnahme und Akzeptanz der Maßnahme ist die Darstellung nicht zweckmäßig.

4.3 (Finanzielle Ausgestaltung und) Vollzugskontrolle

Für den Zeitraum 2000 bis 2006 waren jährlich öffentliche Ausgaben in Höhe von 26.000 Euro und davon 10.000 Euro EAGFL-Mittel geplant.

Durch die relativ späte Programmgenehmigung im Jahr 2000 konnte mit der Umsetzung der Maßnahme erst 2001 begonnen werden. Insgesamt wurden 8.000 Euro EU-Mittel bis 2002 in Anspruch genommen. Dies entspricht etwa 0,006 % der gesamten EU-Beteiligung im Land Bremen. Der geringe Mittelabfluss ist auf die geringe Akzeptanz der Maßnahme zurückzuführen.

4.4 Darstellung und Analyse des bisher erzielten Outputs

Vorgesehen war die Durchführung von jährlich drei bis fünf Fortbildungsveranstaltungen und Workshops insbesondere zu den Themenbereichen: Landbewirtschaftung in Gebieten mit umweltspezifischen Einschränkungen, Erwerbskombinationen (Freizeit/Urlaub auf dem Lande, Direktvermarktung) und Ökologischer Landbau.

Im Änderungsantrag an die Europäische Kommission vom 31.01.2003 wird dargelegt, dass es „in der Vergangenheit nicht zu der erwarteten Akzeptanz bei den Beteiligten kam. Die Beteiligung nahm aber stetig ab, da die Qualifikation der Betriebsleiter zum Einstieg in die Extensivierung bzw. ökologischen Landwirtschaft größtenteils abgeschlossen ist.“ Zukünftig wird der Schwerpunkt auf Gruppengespräche oder einzelbetriebliche Beratungen gelegt, in denen einzelbetriebliche Problemstellungen im Vordergrund stehen. Zuständig hierfür ist die LWK Bremen.

4.5 Analyse und Bewertung der administrativen Umsetzung der Maßnahme vor dem Hintergrund der Inanspruchnahme

Die bisherige Durchführung der Maßnahme erforderte insbesondere im Vergleich zur Fördersumme einen relativ hohen administrativen Aufwand, da daran mehrere Dienststellen des Landes Bremen beteiligt waren. Eine zahlstellenkonforme Umsetzung der Maßnahme ist damit nur mit hohem Aufwand zu realisieren.

4.6 Ziel- und Wirkungsanalyse anhand der kapitelspezifischen Bewertungsfragen

Aufgrund der geringen Inanspruchnahme erübrigt sich die Frage nach den Wirkungen.

4.7 Gesamtbetrachtung der angebotenen Maßnahme hinsichtlich Inanspruchnahme und erzielten Wirkungen

Konkrete Rückschlüsse auf Wirkungen sind nicht möglich. Die geförderten Aktivitäten zur Berufsbildung blieben zu sehr hinter den Erwartungen zurück. Die Inhalte der Maßnahme waren hauptsächlich für Betriebsinhaber/-leiter von Interesse. Deren Gesamtanzahl liegt in Bremen bei rund 300 landwirtschaftlichen Betrieben, hier bestehen gute Chancen, dieses Potential über Einzelgespräche und Gruppenberatungen gezielt ansprechen und informieren zu können.

4.8 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die zum Jahresbeginn 2003 bei der Europäischen Kommission beantragte Änderung (Herausnahme die Maßnahme aus dem Entwicklungsplan für den ländlichen Raum) wird vom Evaluator befürwortet.

Die zuvor gewählte Strategie war vom Grundsatz her in Anbetracht des Strukturwandels in der Landwirtschaft und der daraus erwachsenden zunehmend höheren Ansprüche richtig. Dies erfordert eine kontinuierliche Weiterbildung und Verbesserung der fachlichen Fähigkeiten der Betriebsleitung bzw. aller in der Landwirtschaft tätigen Personen. In Anbetracht des zu kleinen Klientels in Bremen lohnt der hohe Verwaltungsaufwand und die zahlstellenkonforme Umsetzung im Rahmen einer eigenständigen Maßnahme mit geringem Fördervolumen jedoch nicht.

Dem Land Bremen wird empfohlen, die Landwirtschaftskammer dabei zu unterstützen, gemeinsam mit benachbarten Landwirtschaftskammern (z.B. LWK Weser-Ems) und interessierten niedersächsischen Bildungsträgern zu kooperieren, die gegenseitige Hilfestellung der Landwirtschaftskammern untereinander zu fördern und dabei Maßnahmen anzubieten, die auch die Belange der Bremer Landwirte berücksichtigen.

Darüber hinaus sollten die Bremer Landwirte über ihre Kammer regelmäßig über die Angebote im benachbarten Niedersachsen informiert (z.B. Halbjahresprogramme) und zur (regelmäßigen) Teilnahme an Kursen ermuntert werden.

